

«DUFTENDE ERINNERUNGEN»: Ein Buch über Gerüche und menschliche Beziehungen

Vom Lämmerstall in die Parfumerie

Düfte wecken Erinnerungen. Das weiss Brigitte Witschi besonders gut. Die Bauerntochter ist Parfumeurin, hilft Leuten, ihr Parfum zu kreieren, und hat ein Buch geschrieben über deren Geschichten rund um Gerüche.



Parfumeurin Brigitte Witschi spricht über ihr neues Buch. (Bild: Michèle Büsschi)

JULIA SPAHR
«Ich rieche Gras, Bschtüti, Mist. Und vor allem das Lämmchen. Ich habe es mit der Flasche aufgezogen. Seinen milchigen, tierischen Geruch werde ich nie vergessen. Ebenso wenig den Duft im ganzen Haus, wenn das Heu eingebracht wurde, den Diesel des Traktors und den Geruch von warmem Horn, der entstand, wenn die Pferde beschlagen wurden.»

Mit feinem Geruchssinn
Brigitte Witschi sitzt in ihrem Atelier in der Berner Altstadt. Dort riecht es etwas nach Holz, nach den Steinen von der Strasse und erstaunlich wenig nach Parfum. Die verschiedenen Inhaltsstoffe dafür sind dicht verschlossen in Glastiegeln, die die Wände des schmalen Altstadt- raums säumen. Witschi ist heute 66. Sie ist Parfumeurin und Bauerntochter. Und sie habe schon als Kind mit einem feinen Geruchssinn gelebt. Deshalb beschreibt sie ihr Aufwachsen auf einem Bauernbetrieb in Jegensdorf BE auch anhand der Gerüche.
In ihrer Kindheit roch es aber nicht nur nach Stall, Heu, Lämmchen oder Traktoren. Sie hatte schon früh Zugang zu ätherischen Ölen und Essenzen.

Als Mädchen ging sie regelmäsig zu ihrer Nachbarin, «Frau Kolb», wie Witschi sie nennt. Sie war Parfumeurin und die kleine Brigitte sass bei ihr, band Schleifen um Fläschchen und rührte in Salben. Dazu durfte sie fernsehen. Diese Erinnerungen und die Düfte hat sie nie vergessen. So dass sie nach ihrer Arbeit als Psychomotorik- und später systemische Therapeutin schliesslich in Frankreich einen Parfumerie-Grundkurs machte und sich immer weiter fortbildete. Mittlerweile arbeitet sie nur noch in ihrem Atelier, stellt Parfums her und gibt Workshops. In diesen unterstützt sie Kundinnen und Kunden, ihr eigenes Parfum zu kreieren. Aus den verschiedenen Tiegeln mit Duftmolekülen können sie etwas

zusammenmischen, das zu ihnen passt. In diesen Kursen hat Witschi schon manches erlebt. Eine Familie war zum Beispiel bei ihr. Witschi kannte deren Mutter, respektive Grossmutter, die bereits verstorben war. Sie wusste, dass sie immer ein Parfum trug, das Tuberose enthielt. Alle Familienmitglieder wählten unabhängig voneinander und ohne, dass Witschi etwas gesagt hätte, diese Duftkomponente für ihr Parfum.
Emotionen und Triebe
Sie haben diese Duftkomponente möglicherweise unbewusst gewählt, weil sie sie an die Person, an ihre Kindheit, an die Vergangenheit erinnert hat. Düfte haben wie kaum eine Sinnesreizung die Möglichkeit,

Erinnerungen und Emotionen zu wecken, «weil sie anders als visuelle, akustische oder haptische Signale, die erst in der Grosshirnrinde des Gehirns verarbeitet werden müssen, direkt im Gehirn auf das limbische System einwirken», erklärt Witschi. Dort werden Emotionen verarbeitet und Triebe gelenkt. Betritt man zum ersten Mal einen Raum oder trifft man einen unbekanntem Menschen, sei es in der Regel der Geruchssinn, der einem den ersten Eindruck verschaffte, so die Parfumeurin. «Zudem ist die menschliche Erinnerung eng mit Düften verknüpft. Ein Geruch kann einen urplötzlich in eine lange zurückliegende und längst vergessene Situation zurückversetzen», fährt sie fort. Deshalb erlebt sie

es oft, dass in ihren Kursen Menschen von Erinnerungen rund um Düfte zu erzählen beginnen. Witschi schreibt diese Geschichten nach jedem Workshop auf.
Als die Pandemie kam und sie lange keine Kurse mehr geben konnte, «nahm sie sich an der Nase», wie sie sagt, und begann die Geschichten für ein Buch zusammenzutragen. «Duftende Erinnerungen» ist nun erschienen. In den Texten, die höchstens eine Seite lang sind, gibt Witschi das Erzählte von Menschen wieder. Da ist zum Beispiel der Vater, der nach der Arbeit immer ein Bad nahm und dem Wasser Kölnisch Wasser beigab. Die erzählende Person – man erfährt nicht, ob sie Mann oder Frau ist – empfand die Momente, in denen der Vater nach dem Parfum duftend in seinen dunkelroten Bademantel gehüllt aus dem Bad kam und mit ihr auf dem Sessel sass und kuschelte, als Geborgenheit pur. «Oftmals trauere ich dem Gefühl nach», steht im Buch und dass die Person noch heute daheim eine Flasche Kölnisch Wasser habe und daran rieche, wenn sie sich nach Geborgenheit sehne.

Sie blühen nur für uns
Oder da ist das Kind, das seine Grossmutter im Sommer am Genfersee besuchte und mit ihr unter Linden durchspazierte, als die Blüten ihren charakteristischen Duft verströmten. «An der Hand von Grand-Maman fühlte ich mich unbeschreiblich glücklich. Und es kam mir vor, als würde diese Linde nur für uns zwei blühen», steht im Buch.
Es kommen aber auch Düfte vor, die keine guten Erinnerungen wecken. Da ist etwa das Mädchen, das in einem Transportlift,

der zu einem Käsekeller führte, steckengeblieben ist und seit da dem Käsegeruch nicht mehr viel abgewinnen kann. «Liftfahren meide ich bis heute», sagt sie, und mit dem Slogan «Chli stinke muess es» könne sie gar nichts anfangen.
Witschi schaltet sich nach jeder von ihr aufgeschriebenen Geschichte ein und gibt einen Einblick in die Kultur- oder Herstellungsgeschichte der Produkte, die die Düfte aus den Erinnerungen verströmen. Sie beschreibt also die Bedeutung des aufkommenden Kölnisch Wasser im 18. Jahrhundert, in dem noch kaum ein Haus über eine Toilette verfügte, und gibt an, dass darin Bergamotte, Orange, Zitronen, Jasmin, Veilchen und ein Hauch Sandelholz und Weihrauch verarbeitet wurden.
Liest man das Buch, lernt man nicht nur etwas und man vertieft sich nicht nur in die Geschichten anderer. Es kommen einem selbst unweigerlich Erinnerungen. An den Duft von Grossmutter warmer Haut, an Vaters Werkstatt, die nach Benzin, Diesel und frischer Farbe roch, an die Nachkerzen in Mutter's Garten. Und oder an andere Menschen und deren Düfte, an das verbrannte Tannechris an Weihnachten oder an die Sonnenstrahlen auf dem nassen Sand in den Sommerferien. Zudem geht man bewusster durch die Stadt oder über den Hof. Nimmt wahr, wie die Aare riecht oder das Gras am Morgen früh. Und bald das Herbstlaub und der Rauch von heissen Marroni.
Brigitte Witschi, Duftende Erinnerungen. Von der Magie der Gerüche. Lockwort, Bern, 2023. 96 Seiten; ca. 32 Franken.

RÄTSEL

eigd. Schlachort (1476)	mantelartige Bekleidung	kurz für: an der Reihe	gleich, einerlei	int. Auto-Z.: Montenegro	Hauptstadt von Jordanien	boshafte Schadenfreude	latein.: Kunst	Hotelangest. am Empfang	franz.: Esel
Handelsspanne	5			trop. Edelfholz	heiliger Krieg im Islam	franz.: Baum	9		Angeh. d. schott. Urbevölkerung
persönl. Fürwort (4. Fall)	Hochgebirge betreffend	Geräte z. Warenentnahme	Vorname des Musikers Brown		Griffleiste am Treppentramp	Tabakprodukt (ugs.)	widerstandsfähig, robust	Bahnschiene	
noch nicht gebraucht		Initialen Handkes	3	eingeschaltet	Teil des Dachstuhls	letzter Umlaut	Baskenmütze		
Ausruf des Ekels	wilde Schar	Init. des israel. Politikers Rabin	engl.: erwachsen		Himmelsrichtung	Trinkgefäss	Abk.: Gleichstrom	Abk.: id est	
griech. Gott der Hochzeit	2			Stadt östlich des Greifensees	Nahrung		Abk.: Herr	Kopfschutz für Zweiradfahrer	
Heiliges Buch der Moslems	Kampfsportart	kaufm.: Gepflogenheit			Insel im Rhein	Entenart (...ente)	1	Kampfplatz im Amphitheater	
aufdringlich, frech		franz. Name d. Genfersees	nicht viel		span.: da, dort	jedoch		Abk.: Religion	Abk.: pro anno
Gegenpart von ja	Vorname des Musikers Clapton	gegerbte Tierhaut	7	Abk.: Forza Italia	erster dt. Bundeskanzler			Abk.: pro anno	
Rivale, Kontrahent		Abk.: Soziale Union			Abk.: Christlich-Soziale Union	Antioplenart		int. Auto-Z.: Nepal	
nicht schwierig	Eigenname der Eskimos								

		6		1		8		
		8	3		2	5		
7	3						1	2
	4			5			7	
2			8		4			3
	1			7			9	
6	7						4	5
		1	4		7	6		
		9		3		7		

Kirchensonntag („Erhöhe“)		14	11	2	6	
Monogamie	10	12		10	4	10
Bandagen			13	6	10	13
stark brennen		8		10	16	13
nobel	3	10		6	11	17
ausschliesslich	10	12		15	12	
Herschertitel	7	11			10	16
Belag, Schicht, Rinde	7	16	2	9		10
Enthaltbarkeit		9	7	10	9	10
kanadische Provinz	19		10	5	10	
Singvogel	17	10	16	21		10
Einsiedler		16	10	18		20
wirtschaftlich gesund	12		20	11	7	20
öde, abgelegen		12	13	9	11	18
Eigentum		10	9		20	15
Ort im Tessin (Swissminiatur)	18	10		12		10
Beerenfrucht	20	16	11		5	10
diesig, verhangen		10	5	17	12	

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die schattierten Felder – zeilenweise von oben nach unten gelesen – eine Redewendung.